

Für RBB/Radio Eins  
Einsichten 30.6. – 6.7.2014 und 14. – 19.7.2014  
Von Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg,

Ausgewählt von Claudia Maier

Einsichten für Montag, den 30. Juni 2014

Antoinette von Staa

Unterwegs

Alle Wege sind wichtig, die geraden, die Nebenwege, die Umwege,  
alle führen zu Erkenntnissen,  
auf allen sammeln wir Erfahrungen, mal schlechte, mal gute,  
und werden so reicher und vor allem – so hoffe ich – weiser.

An jedem neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 6, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1982.

radio Eins

Einsichten für Dienstag, den 1. Juli 2014

Mascha Kaléko

Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht  
und dass die Sonne täglich neu aufgeht.  
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,  
gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,  
wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.  
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!  
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.  
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 21, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1992.

Aus: Mascha Kaléko, In meinen Träumen läuft es Sturm. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1977.

Eva Strittmatter

### **Freimut**

Zu bekennen: Ich bin ich.  
Ich werd auf meinem Weg gehen  
und werde sagen, was ich da gesehen,  
und keiner überredet mich,  
das Schwarze auch nur grau zu nennen.  
Es ist an der Zeit,  
zum Wort, das uns anvertraut ist, zu stehen.  
Es mag mir ruhig Schaden geschehen.  
Geschieht nur dem Geist der Wahrheit kein Leid.

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 16, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1987.

Aus: Eva Strittmatter, Zwiegespräch, Gedichte, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1981

Anne Steinwart

### **Nur einen Augenblick**

Du wolltest  
das Glück  
greifen festhalten  
am liebsten für immer.  
Inzwischen weißt du  
es dauert nur  
einen Augenblick  
bist zufrieden damit.  
Für einen Augenblick  
verzaubert es dich  
wie Glühwürmchen  
Sternschnuppen  
und Sonnenstrahlen.

wer hat schon flügel, gedichte von anne steinwart, Hg. von Peter Brasch, Mosaik Verlag München 1984.

Eva Zeller

### **Was ich noch sagen wollte**

Wenn ich dir  
einen Tipp geben darf  
Ich meine  
Ich bitte dich  
um alles in der Welt  
und wider besseres Wissen:  
Halte dich nicht schadlos  
Zieh den Kürzeren  
Laß dir etwas  
entgehen.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 8, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1979.

Aus: Eva Zeller, Auf dem Wasser gehen, Dt. Verlagsanstalt, Stuttgart 1979.

Heinz Kahlau

### **Ohne Schonung und Niedertracht**

Leg dich ins Gras, lass dich nach hinten fallen,  
blicke hinauf ins unbegrenzte Hier,  
lasse dein Blut von Sommerfrieden lallen.  
Sehr bald betritt dich irgend so ein Tier,  
das an dir Nahrung sucht, vielleicht auch Wohnung.

Solange du ruhst, erhält sich der Verdacht,  
dass du verspeisbar bist – ganz ohne Schonung,  
doch immerhin auch ohne Niedertracht.

Heinz Kahlau, Querholz, Sinn- und Unsinsgedichte, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1989

Marie Luise Kaschnitz

### **Nicht mutig**

Die Mutigen wissen  
Daß sie nicht auferstehen  
Daß kein Fleisch um sie wächst  
Am jüngsten Morgen  
Daß sie nichts mehr erinnern  
Niemandem wiederbegegnen  
Daß nichts mehr wartet  
Keine Seligkeit  
Keine Folter  
Ich  
Bin nicht mutig.

An jedem neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 6, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1982.  
Aus: Marie Luise Kaschnitz: Kein Zauberspruch, Insel Verlag, Frankfurt 1972.

### **Einsichten 14.7. – 19.7.2014**

Einsichten für Montag, den 14. Juli 2014

Kyrilla Spiecker

### **Unbarmherzig**

Sich keinen Fehler gestatten,  
sich keinen Fehler verzeihen  
ist weit schlimmer, als Fehler zu haben  
und mit Zweifeln zu leben.  
Sich keinen Fehler gestatten  
macht unbarmherzig –  
und gestattet selbst Gott nicht die Freude,  
barmherzig zu sein.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 8, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1979.  
Aus: Kyrilla Spiecker, aus unveröffentlichten Manuskripten.

Friedrich Schwanercke

## Der Weg durch die Wüste

Der Weg durch die Wüste ist kein Umweg.

Wer nicht das Leere erlitt,  
bändigt auch nicht die Fülle;  
wer nie die Straße verlor,  
würdigt den Wegweiser nicht.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 8, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1979.

Heinz Kahlau

## **Freiheitskanon**

Freiheit gefährdet, das ist wohl wahr,  
was wäre Freiheit frei von Gefahr?  
Sichere Freiheit – wo soll's das geben?  
Sicherheitsfreiheit – was für ein Leben!

Heinz Kahlau, Querholz, Sinn- und Unsinsgedichte, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1989.

Max Frisch

## Die Wahrheit

Man sollte dem anderen  
die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten,  
in den er hineinschlüpfen kann,  
und sie ihm nicht  
wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 6, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1977.

Aus: Max Frisch, Tagebuch 1966-1971, Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt am Main 1972.

## Marie von Ebner-Eschenbach

### Nach Reichtum jagen

Menschen, die nach immer größerem Reichtum jagen,  
ohne sich jemals Zeit zu gönnen, ihn zu genießen,  
sind wie Hungrige, die immerfort kochen, sich aber nie zu Tische setzen.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 10, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1981.

## Kurt Marti

### Christusbilder

Nur Leben  
entwirft  
vom Leben  
lebendige  
Bilder.

Was schaben,  
was pinseln,  
die Maler  
auf Kirchengewölben  
an toten Gemälden?

Des Lebens  
und seines Fürsten  
lebendiges Bild  
sind Frauen  
und Männer

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 16, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1987.

Kurt Marti, geduld und revolte, die gedichte am rand, RADIUS-Verlag, Stuttgart 1984.

Jürgen Moltmann

## Alles umsonst

„Es ist alles umsonst“,  
sagt der Nihilist und verzweifelt.  
„Es ist wirklich alles umsonst“,  
sagt der Glaubende  
und freut sich seiner Gnade,  
die es umsonst gibt,  
und hofft auf eine neue Welt,  
in der alles umsonst  
zu geben und zu haben ist.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 6, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1979.

Aus: Jürgen Moltmann, Die ersten Freigelassenen der Schöpfung, Kaiser Verlag, München 1976.